

Herbstausflug vom 13. September 2011

Wetterglück bei der Nostalgie-Reise auf den Stoos

Es war ein Traumtag mit Sonnenschein, Wärme und guter Fernsicht, welcher die Reise der 51 Untersträssler/innen auf den Stoos begleitete. Und wie zu erwarten war, kamen beim Besuch des ehemaligen TVU-Skihauses bei den 36 Skihausbesuchern verschiedentlich Nostalgiegefühle auf, und es wurden eifrig Erinnerungen und "alte Geheimnisse" ausgetauscht.

Das Mittagessen wurde im ehemaligen Kurhaus (heute Sport- und Wellnesshotel Stoos) serviert, und auch dort waren die Erinnerungen an diverse feucht-fröhliche Nächte in der Taverne noch allgegenwärtig ...

Wir haben einige Reiseteilnehmer/innen gebeten, uns kurz Gedanken und Erinnerungen zu schildern, welche ihnen an verschiedenen Orten durch den Kopf gingen. Aus Platzgründen können wir hier allerdings nur eine gekürzte Fassung publizieren.

Peter Tobler



36 Besucher marschierten zum Skihaus Blüemlisegg

Eine Reise in die Vergangenheit

Erinnerungen von Silvia Gisler



Martin Regli, Verena Steiner, Silvia Contestabile

Als wir die Einladung von TVU 60plus für die Nostalgie-Reise auf den Stoos bekamen, war für uns sofort klar: "Toll da gehen wir mit!", haben mein Mann und ich uns doch dort im Skihaus vor 35 Jahren kennengelernt und 13 Jahre später dann im Kirchlein auf dem Stoos geheiratet. Das Skihaus hat sich innen und aussen nicht stark verändert. Auch der "Massenschlag" auf dem Dachboden war noch gleich wie damals vor 35 Jahren. Verena Regli und ich erinnerten uns noch genau, wo wir geschlafen haben und wo Martin und Domi lagen. Damals schickte nämlich der

Damenturnverein Verena Steiner (heute Regli) und mich als Abgesandte für ein Wochenende auf die Blümlisegg zum 40-Jahre Jubiläum des Skihauses. Wir kannten niemanden, doch hefteten sich dort sofort zwei schicke Burschen an unsere Fersen. Sie stellten sich als Martin Regli und Domi Gisler vor. Wenn wir nach draussen gingen, waren sie auch da, sie sassen beim Essen immer neben uns, usw. Am Sonntagabend begleiteten sie uns natürlich zum Bähnchen. Domi trug galant meine Reisetasche. Erst beim Auspacken zuhause merkten wir, wieso die Taschen so schwer waren. Die Lausekerle hatten uns einige Holzklötze eingepackt. Dass wir ihnen nicht allzu böse waren, sieht man daran, dass später Verena Martin und ich Domi geheiratet haben und es heute noch nicht bereuen.

Erinnerungen an das Skihaus TVU

Blick zurück mit Yvonne Caspari

Meine Beziehung zum TVU und dem Skihaus auf dem Stoos begann am 1. April 1951. Ein Arbeitskollege meines Vaters empfahl ihm für Skiferien das Skihaus des TVU. So sind wir an diesem Sonntag auf den Stoos gereist und etwas mühsam zum Skihaus gelangt. Der gute Kollege hatte leider vergessen zu erwähnen, dass das Haus ca.



Jung und Alt an der TVU-Meisterschaft

30 Minuten vom "Bähnli" entfernt sei und dass es besser wäre, einen Rucksack statt eines Koffers mitzunehmen ...

Rund um das Skihaus war recht viel Betrieb. Es war der grosse Tag der alljährlichen TVU-Meisterschaft in den vier traditionellen Disziplinen Abfahrt, Slalom, Langlauf und Skispringen. An diesem ersten Abend habe ich dann auch bereits meinen späteren Mann Armin kennen gelernt. Von da an waren Armin und ich während den nächsten Wintern an sehr vielen Wochenenden auf dem Stoos zum Trainieren. Am Samstag musste jeweils in "Handarbeit" eine Spur im Finnenwald angelegt werden, um überhaupt laufen zu können. Wie immer wurden wir in dieser Zeit von Gritli und Hans Lussi verwöhnt, und Hans hat uns auch immer zusätzlich mit Tee versorgt. Einmal lag absolut kein Schnee in den unteren Regionen auf dem Stoos, und das offizielle Training wurde auf den "Trölinger Boden" unterhalb des Hengsts verlegt. An diesem Wochenende hat Hans Lussi sogar zu Fuss je eine grosse "Tause" voll Tee als Zwischenverpflegung am Rücken für uns dort hinaufgetragen. Wer würde so etwas heute noch machen?



Yvonne Caspari in Aktion

In bester Erinnerung bleiben natürlich auch die Tage die wir jeweils über Silvester und Neujahr auf dem Stoos verbracht haben. Das Haus war übervoll, aber man hat sich arrangiert und irgendwie fand jedermann einen Platz zum Schlafen, auch wenn es ziemlich eng war. Es gab ja auch noch die berühmte Sauna als letzte Schlafgelegenheit. Es waren jedenfalls immer fröhliche Tage und Abende.

Stoos retour - mit dem Bike

Ein Vergleich von Franz Kälin

Das Velo damals: Transportmittel



Franz Kälin

Zum Trainings-Wochenende auf dem Stoos sind die ehemaligen Cracks der TVU-Skiriege bestimmt dutzendfach gereist. Was heisst "gereist"? Meist wurden die rund 60 Kilometer von Zürich ins Muotatal mit dem Velo gefahren. Bis zur Talstation der Stossbahn im Schlattli mussten dabei etwa 300 Höhenmeter bewältigt werden. Auf dem Rücken ein Rucksack mit Verpflegung und Kleidern, dazu ein schweres Velo mit ücktrittsbremsen, ohne Übersetzungen. Wirklich zwei effiziente Trainingseinheiten, musste doch am nächsten Tag der Weg auch wieder zurück nach Zürich gefahren werden.

Das Bike heute: Trainingsgerät

Ein Vergleich mit meiner Fahrt von Einsiedeln via Brunni - Müsliegg - Schlattli auf den Stoos mit einem modernen leichten Mountainbike mit 27 Übersetzungen und ohne Rucksack ist müssig. Hin und zurück legte ich an diesem Tag rund 80 Kilometer zurück und bewältigte dabei rund 1700 Höhenmeter. Der Rückweg führte über Morschach - Steinen - Sattel - Katzenstrick bis zurück nach Einsiedeln.

Im Gegensatz zu meinen Freunden aus der Skiriege von damals, die zu einem Trainingswochenende auf den Stoos fuhren und am Montag wieder zur Arbeit antraten, machte ich am darauffolgenden Tag eine Pause. Da macht sich halt doch der Altersunterschied bemerkbar!



Franz wird vom Präsidenten begrüsst



v.l.: Nelly, Barbara und Peter Schelbert

Wiedersehen mit Familie Schelbert

(eingefädelt von Peter Tobler)

Während fast: einem Vierteljahrhundert haben Nelly und Franz Schelbert das TVU-Skihaus als Pächter geführt und die TVU-Familie im Skihaus bewirte und betreut. Was lag da näher, als nachzuforschen, ob hier noch ein Kontakt möglich sei. Franz Schelbert ist leider vor einigen Jahren gestorben, aber Nelly und Sohn Peter samt Ehefrau Barbara waren hell begeistert ob

der Einladung, und die Wiedersehensfreude an der Talstation der Stoosbahn im Schlattli, war entsprechend gross, denn die Schelberts kannten noch die meisten der Reiseteilnehmer/innen von damals. Der Spaziergang zum Skihaus und der Blick ins Innere ihrer ehemaligen Heimat brachte auch Nelly und Peter einige "Déja vu"-Erlebnisse, und ohne zu zögern wusste Peter noch, wo er jeweils beim Abtrocknen das Geschirr versorgen musste, oder in welchem Kasten der "Chrüter" (nur für die Grossen) gelagert worden ist. Seine Gattin Barbara war wohl die Reiseteilnehmerin mit der geringsten Skihaus-Erfahrung, so dass sie sich in der guten Stube von alten Skihaus-Füchsen die früheren Zustände erklären lassen durfte. Dieses Wiedersehen mit wichtigen Zeitzeugen von damals war die perfekte Abrundung unserer Reise in die Vergangenheit, 25 Jahre nach dem Verkauf des Skihauses an die Pfadi Flamberg.



Fons erklärt Barbara wie es früher war